

Zwischen Alraune und Zimmerimmergrün

Eine detaillierte Führung durch den Senckenbergischen Arzneipflanzengarten im Botanischen Garten Frankfurt am Main

Seit 2007 besitzt der Botanische Garten in Frankfurt am Main eine weitere Attraktion: den neuen Arzneipflanzengarten. Der in der Tradition Senckenbergs stehende Ort erfreut sich nicht nur bei den Studierenden eines großen Interesses, sondern wird auch von allen anderen Besuchergruppen stark frequentiert. Es ist daher sehr zu begrüßen, dass nun ein Führer für diesen Garten in Taschenbuchform vorliegt. Die drei Autoren des Buches, Prof. Dr. Theo Dingermann, Prof. Dr. em. Georg Schneider und Dr. Ilse Zündorf (alle aus dem Institut für Pharmazeutische Biologie im Fachbereich Biochemie, Chemie und Pharmazie der Goethe-Universität) sind ausgewiesene Experten auf dem Gebiet der Arzneipflanzen und haben wesentlich zur Entstehung des neuen Gartens beigetragen.



Theo Dingermann,
Georg Schneider & Ilse Zündorf

Der neue Senckenbergische Arzneipflanzengarten im Botanischen Garten Frankfurt/Main

Eigenverlag 2010
ISBN 978-3-00-032497-0
347 Seiten, 29,65 Euro
(zzgl. Versandkosten, bei Bestellung über die Autoren)
39,90 Euro (Buchhandel).

Alle im Neuen Senckenbergischen Arzneipflanzengarten kultivierten Pflanzenarten werden in dem 347 Seiten umfassenden Buch detailliert dargestellt. Die Reihenfolge der Pflanzenporträts entspricht den Themen des Arzneipflanzengartens. In 13 Hochbeeten sind die Heilkräuter nach Indikationen angepflanzt: Atemwege, Entzündungen, Nerven, Gifte, Blutkreislauf, Gewürz- und Aromapflanzen,

Der Rezensent

Prof. Dr. Rüdiger Wittig leitet seit 1989 die Abteilung für Ökologie und Geobotanik am Institut für Ökologie, Evolution und Diversität an der Goethe-Universität in Frankfurt. Er ist Mitglied der Gartenkommission des Botanischen Gartens in Frankfurt am Main.

Harnwege, Durchfall, Verstopfung, Verdauung, Krämpfe, Reinstoffe. Innerhalb dieser Abschnitte sind die einzelnen Pflanzenarten alphabetisch nach ihrem deutschen Namen angeordnet.

In einem einleitenden Kapitel wird darauf hingewiesen, welche Pflanzenteile für die pharmazeutische Anwendung verwendet werden können oder ob die gesamte Pflanze nutzbar ist. Auch werden eine Erläuterung der Begriffe Arzneidroge, pharmazeutischer Rohstoff, Wirkstoff sowie eine Einordnung der pflanzlichen Drogen in das Gesamtsystem der Arzneien gegeben.

Die den Hauptteil des Buches ausmachende Beschreibung der einzelnen Pflanzen beginnt jeweils mit einem botanisch-morphologischen Kurzsteckbrief, der die wissenschaftliche Bezeichnung, den deutschen und englischen Namen, die Familienzugehörigkeit sowie Angaben zu Wuchshöhe, Blattform und Blütencharakteristik enthält. Den jeweils größten Raum nehmen die Angaben zur pharmazeutischen Nutzung ein. Erfreulich ist hierbei, dass zu jeder Pflanzenbeschreibung ein ausgezeichnetes Foto gehört, das die Pflanze im blühenden Zustand zeigt. Blüten sind ja in der Regel das wichtigste Erkennungsmerkmal von Pflanzen, aber leider ist die Blütezeit begrenzt.

Arznei, Gift oder Küchenkraut

Je nach Hauptverwendung der Pflanze werden als weitere Informationen Angaben zur phytotherapeutischen Verwendung (Verarbeitung, Dosierung, Bewertung, Nebenwirkungen, wichtige Inhaltsstoffe), zur homöopathischen und zur volkstümlichen Verwendung, die wichtigsten Inhaltsstoffe sowie Parallelpräparate aufgelistet. Bei den Giften werden die giftigen Pflanzenteile und ihre Inhaltsstoffe genannt, die Vergiftungssymptome beschrieben, in roter Schrift der Gefährlichkeitsgrad hervorgehoben (giftig, stark giftig oder sehr stark giftig) und Maßnahmen der Ersten Hilfe erläutert. Weiterhin

wird auf die medizinische Verwendung der Pflanzen hingewiesen. Im Kapitel über die Gewürz- und Aromapflanzen gliedert sich der anwendungsbezogene Teil jeweils in die Abschnitte »In der Küche«, »Im Arzneischrank« und »Im Labor«. Wie von Frankfurter Autoren nicht anders zu erwarten, sind selbstverständlich alle für die bekannte Frankfurter Grüne Soße benötigten Kräuter aufgeführt. Bei Küchenkräutern, die nicht in erster Linie im frischen Zustand verwendet werden, geben die Autoren auch Ratschläge zur Aufbewahrung. Für die im Abschnitt »Reinstoffe« behandelten Arten wird zusätzlich der Arzneistoff angegeben sowie die Anwendung beschrieben und bewertet.

Den speziellen Kapiteln geht eine informative Einführung voraus, in der die Besonderheiten des Arzneipflanzengartens erläutert und wichtige allgemeine Informationen zur Geschichte der Heilpflanzenverwendung gegeben werden. Die Autoren erklären die Begriffe »Arzneidroge« und »Wirkstoff«, gehen auf die Bedeutung von Arzneipflanzen als Basis für Arzneimittel ein und bewerten die pflanzlichen Wirkstoffe. Ein nach Anwendungsgebieten gegliedertes sowie ein alphabetisches Verzeichnis der deutschen Pflanzennamen schließen das Buch ab. Ein entsprechendes Verzeichnis der wissenschaftlichen Namen wäre für eine Neuauflage wünschenswert.

Das preiswerte, interessante und reich bebilderte Buch kann man nicht nur jedem Besucher des Frankfurter Arzneipflanzengartens empfehlen, sondern auch all diejenigen, die generell an Arzneipflanzen interessiert sind. Allerdings sollte der Benutzer vorsichtig mit dem Buch umgehen: Als Folge des für die Erstellung dieser Rezension erforderlichen intensiven Lesens gibt es inzwischen fünf lose Seiten. Bei der sicherlich in Kürze erforderlichen Neuauflage beziehungsweise beim Nachdruck muss der Hersteller unbedingt auf eine bessere Haltbarkeit achten. Damit wäre dann der einzige Kritikpunkt beseitigt. ♦